Schweizer Berufsfischer

Verbandsmitteilungen 1 · 2013

SBFV
ASPP

JAHRESBERICHT

JAHRESRECHNUNG

REVISORENBERICHT

SEENBERICHTE

WIR BRINGEN SIE VORWÄRTS
– seit 1953 –

Feiern Sie mit uns 60 Jahre zuverlässigste Antriebstechnologie!

YAMAHA

Der meist gekaufte
Aussenborder seiner Klasse!

Der sparsamste
Aussenborder seiner Klasse!

Neuer 200 PS Aussenborder
Einzigartig: der leichteste seiner Klasse!

Über 120 verschiedene YAMAHA 4-Takt-Modelle von 2.5 – 350 PS.

60 JAHRE | ANS | ANNI
PROMOT AG

Generalvertretung Industrie Nord, 5745 Safenwil, Tel. 062 788 81 44, Fax 062 788 81 40, www.promot.ch, marine@promotag.ch

YAMAHA YANMAR ZODIAC Buster YAM CAPELLI

Mit ZODIAC, Bombard, Avon, Capelli und YAM… das umfassendste Schlauchboot-Angebot der Schweiz! Direkt an der Autobahn Zürich-Bern.

©Loz media GmbH – www.marina-online.ch

Jahresbericht des Präsidenten . . . . . Silvano Solcà 4
Jahresrechnung 2012 SBFV . . . . . Anton Hürlimann 6
Revisorenbericht der Jahresrechnung 2012 . . . . . Ruf, Zimmermann 10
GV 2013 SBFV–Einladung/Programm 11
GV 2013 SBFV–Traktandenliste 13
Seebericht Bielersee . . . . . Stefan Dasen 16
Seebericht Bodensee . . . . . Reto Leuch 18
Seebericht Brienzersee . . . . . Beat Abegglen 20
Seebericht Tessinerseen . . . . . Dr. Bruno Polli 21
Seebericht Thunersee . . . . . Hans Sieber 22
Seebericht Vierwaldstättersee . . . . . Michael Näpflin 23
Seebericht Zuger- und Ägerisee . . . . . Marcel Wismer 24
Seebericht Zürich- und Walensee . . . . . Andi Braschler 25
Seebericht Zürichsee . . . . . Küde Weidmann 29
Diverses 30
Deklarationspflicht bei Fischen 32
Fortbildungsseminar Fluss- und Seefischer . . . . . LfL, Starnberg (D) 34
Mediadaten 42
Rezeptseite 46

TERMINE

SBFV– GV 2013 in Seelisberg UR 16./17.03.2013
Tafelgesellschaft zum Goldenen Fisch – GV 2013 in Meisterschwanden 04.05.2013
Redaktionsschluss «Schweizer Berufsfischer» 2-2013 . . . . . 31.07.2013

JAHRESBERICHT 2012 DES PRÄSIDENTEN DES SCHWEIZERISCHEN BERUFSFISCHERVERBANDES SBFV

In meiner letztjährigen Eröffnungsrede an der GV in Einsiedeln konnte ich über das Lobbying im Ständerat bezüglich Phosphatmanagement berichten. Nach diesem Morgen im Bundeshaus war ich guten Mutes, dass die Motion von Ständerat Luginbühl angenommen wird. Doch die Realität belehrte mich leider eines anderen. Der Ständerat lehnte das Ganze ab. Dies nicht zuletzt mit eher hanebüchenen Begründungen. Hat doch ein sogenannter Experte allen Ernstes behauptet, wenn wir hier Änderungen anpacken, dann habe das Auswirkungen bis hin zu den Gewässerverschmutzungen in China! Ganz verloren ist der Kampf aber noch nicht. Es gibt noch den Vorstoss von Nationalrat Erich von Siebenthal. Nun hoffen wir, dass sich die grosse Kammer positiv entscheidet. Ansonsten sehe ich schwarz für unsere Gewässer und unsere Zukunft. Denn der Brienzersee wird nicht der einzige betroffene See bleiben. Man kann ja auch unsere schönen Schweizerseen zu Tode sanieren...

In diesem Zusammenhang steht sicher auch der Rückgang der Berufsfischerpatente. In verschiedenen Fischereibetrieben konnte keine Nachfolge gefunden werden.

Im neu aufgestockten Vorstand konnten verschiedene Geschäfte behandelt werden.

- Anton Hürlimann wird neu im OK vom Fischen- Jagen- Schiessen Einsitz nehmen, so dass der für uns Schweizer Berufsfischer so wichtige Stand, weiter unter dem Patronat des SBFV geführt wird.
- Unser Verband hat in diesem Sommer die neue Qualitäts-Charta der Schweizer Land- und Ernährungswirtschaft unterzeichnet.
- Am Bielersee ist ein Lehrpfad zum Thema Fisch und Lebensraum Wasser am Entstehen. Zu diesem hat der SBFV, zusammen mit dem ASRPP, eine Gönnerzusage gesprochen, in Form eines einmaligen Unterstützungsbeitrages.
- Zum leidigen Thema Kormoran kann ich euch leider keine Neuigkeiten berichten. Der Vorstand, insbesondere André Züger wird aber am Ball bleiben.
- In diesem Jahr wird wieder eine Berufsfischertagung stattfinden. Mit Thomas Hofer hat der Vorstand eine geeignete Person gefunden.
- Wir bemühen uns nach wie vor um einen Vizepräsidenten, da dieser noch vakant ist.
- Die Zusammenarbeit mit unseren Partnerorganisationen Nestlé Suisse SA, Promot AG und Coop/Bell konnte weitergeführt werden. Im Namen unseres Berufsfischerverbandes danke ich Frau Susanne Demièrre-Prevenier von Nestlé und dem neuen Geschäftsführer der Promot AG Herrn Marc Spiegl, sowie allen, die unseren Verband in irgendeiner Weise unterstützt haben.

Grossen Dank an Fritz Hulliger für die Arbeit als Redakteur des Bulletin SBFV.

– Die Verbandsgeschäfte konnten in zwei Vorstandssitzungen, einer Telefonkonferenz und mehreren Telefonaten mit unserem Sekretariat erledigt werden. Besten Dank unserer tollen Sekretärin Brigitte Meier.

Einen Dank geht auch an meine Vorstandskollegen für die stets gute Zusammenarbeit.

Nun hoffe ich, möglichst viele von Euch Berufskollegen an der Generalversammlung vom 16./17. März 2013 in Seelisberg begrüssen zu dürfen.

Euch allen wünsche ich für das Jahr 2013 alles Gute und stets volle Netze.

Gerolfingen, im Januar 2013

Silvano Solcà
Präsident SBFV

FRISAG AG

Reinigungs- und Desinfektionsprodukte,
die professionell alles sauber schaffen.
Für Gastronomie, Industrie und Gewerbe.

FRISAG AG Industriestrasse 10
6345 Neuheim

Telefon 041-7553030
Telefax 041-7553031
www.frisag.ch

JAHRESRECHNUNG

Bilanz

		01.01.12 Fr.	31.12.12 Fr.
Aktiven	Kassa	820.70	823.10
	Vereinskonto Nr. 4043.01 RB Zug	57'361.03	49'830.28
	Berufsbildungs-Fonds	40'216.35	37'100.20
	Genossenschaftsanteil Nr. 1212 RB Baar-Walchwil	200.00	200.00
	Kassenobligation	30'000.00	30'000.00
	Aktien Sallmann-Fehr AG	550.00	550.00
	Debitoren	12.00	50.00
	Bestand Shop	5'604.45	14'017.60
Passiven	Kreditoren	-8'323.40	-2'342.45
Vermögensbestand		**126'441.13**	**130'228.73**
Vermögensvermehrung 2012		**3'787.60**	
		130'228.73	**130'228.73**

Berufsbildungs Fonds

	Einnahmen 2012 Fr.	Ausgaben 2012 Fr.
ProMot Yamaha, Safenwil	600.00	
Beiträge Berufsschule		4'045.00
Nettozins	328.85	
Spesen		
Total	**928.85**	**4'045.00**
Mehrausgaben	**3'116.15**	
	4'045.00	**4'045.00**

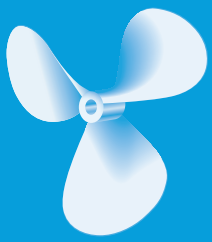
ASRPP / SBFV Konto Fischen Jagen Schiessen per 31. 12. 2012 **Fr. 67'963.45**

Erfolgsrechnung

	Rechnung 2011	Rechnung 2012	Budget 2013
	Fr.	Fr.	Fr.
Berner Seen	1'500.00	1'500.00	1'400.00
Vierwaldstättersee	1'600.00	1'600.00	1'300.00
Bodensee	3'100.00	2'700.00	2'700.00
Zürich – Walensee	1'800.00	2'000.00	1'800.00
Zugersee	1'100.00	1'200.00	1'000.00
Tessiner Seen	1'000.00	1'000.00	1'000.00
Einzelmitglieder	1'300.00	1'000.00	900.00
Nestlé Suisse S.A., Vevey	10'000.00	10'000.00	10'000.00
Gönner (Schweizer, Coop, Bell)	1'200.00	1'100.00	1'000.00
Home Page	1'355.70	1'421.81	500.00
Bulletin	574.04	1'795.79	500.00
Ertrag Shop	347.80	25.15	300.00
Bruttozins	794.35	573.80	200.00
Diverses			50.00
Total Einnahmen	**25'671.89**	**25'916.55**	**22'650.00**
Schweizerischer Bauernverband	150.00	150.00	150.00
Schweizerischer Fischereiverband	1'190.00	1'140.00	1'300.00
Aqua Viva, Bern		50.00	50.00
Generalversammlungen	1'558.50	774.00	1'500.00
Besoldungen Zentralvorstand	4'000.00	4'500.00	5'500.00
Spesen Zentralvorstand	2'778.80	2'697.00	3'500.00
Honorar Sekretariat	7'000.00	7'000.00	7'000.00
Nebenkosten Sekretariat	663.50	1'043.50	1'500.00
Berufsfischertag			1'000.00
Inserat Nestlé	1'064.00	1'064.00	1'100.00
Diverses	2'145.00	594.30	3'000.00
Total Ausgaben	**20'549.80**	**19'012.80**	**25'600.00**
Gewinn / Verlust	**5'122.09**	**6'903.75**	**-2'950.00**
Verlust Berufsbildungs-Fonds	**-1'264.05**	**-3'116.15**	
Total Gewinn / Verlust	**3'858.04**	**3'787.60**	**-2'950.00**

Kompetente Beratung
Ihr Spezialist für Propeller und Antriebsanlagen

Infanger Propeller AG



Infanger Propeller AG
Breitenweg 6
CH-6370 Stans
Telefon +41 41 620 15 71
info@infanger-propeller.ch
www.infanger-propeller.ch

NUGGETEISERZEUGER

Das ideale Eis für Ihre Fische und Meeresfrüchte

- Lagerung
- Transport
- Präsentation

2 Jahre Vollgarantie auf Material und Lohnkosten!

Das über mehrere Tage lagerfähige Eis

- schont die Fischhaut
- klumpt und klebt nicht zusammen
- ist kristallklar und behält über viele Stunden seine verkaufsfördernde Wirkung

Testen Sie uns unverbindlich!

NEIE KÄLTEMASCHINEN
Nuggeteis
Flockeneis
Scherbeneis
Würfeleis

Schießrainstr. 13
D-77694 Kehl-Goldscheuer
Tel.: 00497854/985857
Fax: 00497854/985859
E-Mail: info@neie-kaeltemaschinen.de
www.neie-kaeltemaschinen.de

YAMAHA

F40F... das Arbeitstier der Berufsfischer

Mit elektr. Benzineinspritzung deshalb äusserst sparsam!
Mit Trolling-Tempomat an der Pinne und elektr. Wegfahr- bzw. Startsperre.

Alles ohne Aufpreis!

- 4Takt-Motor mit Elektrostart
- 29.4kW (40PS) / 5500 t/min
- 3 Zylinder, 747 cm^3
- elektronische Benzineinspritzung
- Spez. Pinne mit integrierter Schaltung, Zündschloss und Trolling-Tempomat, speziell für Berufsfischer
- einfache + handliche Steuerbremse
- Pneumatische Hebevorrichtung oder elektro-hydraulischer Power Trim & Tilt
- Oeldruckwarnung
- Überhitzungswarnsystem
- Höchstdrehzahlbegrenzer
- 26 verschiedene Propeller lieferbar
- 25 lt sep. Tank mit Pumpe und Leitung

YAMAHA ... seit 28 Jahren die Nr. 1 in der Schweiz
Kenner vertrauen YAMAHA ! Und Sie ?

Generalvertretung
Tel. 062 788 81 44
Fax 062 788 81 40

60 JAHRE | ANS | ANNI
PROMOT AG

5745 Safenwil
marine@promotag.ch
www.promot.ch

REVISORENBERICHT

SCHWEIZERISCHER BERUFSFISCHERVERBAND

Revisorenbericht

Über die Jahresrechnung 2012 des Schweizerischen Berufsfischerverbandes zuhanden der Generalversammlung vom 17. März 2013 in Seelisberg.

Am Montag 14. Januar 2013 wurde von den unterzeichnenden Revisoren die Jahresrechnung 2012 des SBFV geprüft.

Die vorgelegten Belege wurden mit den Eintragungen in der Buchhaltung verglichen und dabei keinerlei Unstimmigkeiten festgestellt. Die Bankauszüge wurden kontrolliert und für richtig befunden. Die Zahlen stimmen mit der Bilanz überein.

Die Erfolgsrechnung per 31. Dezember 2012 weist einen Gewinn von Fr. 3'787.60 aus. Das Verbandsvermögen per 31. Dezember 2012 hat sich somit um diesen Betrag auf Fr. 130'228.73 erhöht.

Die aufgelegten Korrespondenzordner wurden überprüft und geben keinerlei Anlass zu Beanstandungen.

Den Revisoren wurde eine saubere, einwandfreie und in allen Teilen korrekt geführte Buchhaltung vorgelegt.

Wir bedanken uns bestens bei unserem Kassier Toni Hürlimann und dem Vorstand für die geleistete Arbeit.

Wir beantragen, die Jahresrechnung und die Bilanz vom 31. Dezember 2012 von der Generalversammlung vom 17. März 2013 unter bester Verdankung zu genehmigen und dem Kassier sowie dem Vorstand des SBFV Décharge zu erteilen.

Die Revisoren:

Rolf Ruf
Bleierstrasse 20
8942 Oberrieden

Arthur Zimmermann
Zugerstrasse 64
6318 Walchwil

Au, 14. Januar 2013 RR/ur

88. ORDENTLICHE GENERALVERSAMMLUNG DES SCHWEIZERISCHEN BERUFSFISCHERVERBANDES SBFV

16. / 17. März 2013
Hotel und Naturhaus Bellevue, 6377 Seelisberg UR

EINLADUNG

Sehr geehrte Mitglieder und Freunde des SBFV, sehr geehrte Gäste

Wir freuen uns, Sie zur 88. Ordentlichen Generalversammlung des Schweizerischen Berufsfischerverbandes in Seelisberg einzuladen. Die Traktandenliste und alle weiteren Angaben finden Sie in diesem Bulletin. Wir bitten Sie, sich baldmöglichst mit dem beiliegenden Talon beim Sekretariat des SBFV für die Generalversammlung anzumelden.

Die Hotelreservationen für die Übernachtung sind von den GV-Teilnehmern selber vorzunehmen.

Programm vom Samstag, 16. März 2013

14.00 Uhr	Ankunft im Hotel Bellevue
14.30 Uhr	Abfahrt mit der Treib-Seelisberg-Bahn nach Treib
14.45 Uhr	Urnersee-Rundfahrt zu den historischen Stätten der Urschweiz
16.45 Uhr	Rückfahrt mit der Bahn nach Seelisberg
17.00 Uhr	Happy Hour im Hotel Bellevue mit Hüttenwart Erich
18.00 Uhr	Zimmerbezug
19.00 Uhr	Abendessen mit Unterhaltung; Menü: Suppen-Trilogie, Schweinsfilet-medaillon an Morchelrahmsauce, Gemüse, Kartoffelgratin, Dessertbuffet *Preise* Das Abendessen ist für Übernachtungsgäste im Zimmerpreis inbegriffen. Abendessen ohne Übernachtung: Fr. 63.-- pro Person

Programm vom Sonntag, 17. März 2013

10.00 Uhr	Generalversammlung im Hotel Bellevue
ca. 12.00 Uhr	Apéro auf der Terrasse im Anschluss an die Generalversammlung
ca. 12.30 Uhr	Mittagessen; Menü "Willkommen in der Innerschweiz": Innerschweizer Vorspeiseteller mit Fisch, Kalbsgeschnetzeltes, Gemüse, Feine Butter-Rösti, Suisse Parfait *Preise* Tagespauschale: Fr. 55.-- pro Person Mittagessen für Nicht-GV-Teilnehmer: Fr. 38.-- pro Person

Folgende Organisationen/Firmen beteiligen sich an den Kosten der SBFV-Generalversammlung:

BETTERMANN AG
Ihr starker OBO-Partner in der Schweiz

Bettermann AG
Installations- und Befestigungstechnik
Lochrütiried
6386 Wolfenschiessen

Berufsfischerverband Vierwaldstättersee
Eine Sektion des SBFV

Berufsfischerverband Vierwaldstättersee

Seerestaurant
Schwybogen

Fischerei und Seerestaurant Schwybogen
Michael und Karin Näpflin-Dossenbach
6377 Seelisberg

Wir danken unseren Sponsoren ganz herzlich für die grosszügige Unterstützung.
SBFV

88. ORDENTLICHE GENERALVERSAMMLUNG DES SCHWEIZERISCHEN BERUFSFISCHERVERBANDES SBFV

Datum: Sonntag, 17. März 2013
Zeit: 10.00 Uhr
Ort: Hotel Bellevue, 6377 Seelisberg UR

Traktanden

1. Begrüssung / Eröffnung
2. Wahl Stimmenzähler und Protokollführer; Bestimmung des Quorums
3. Protokoll der 87. Generalversammlung in Einsiedeln
4. Mutationen
5. Jahresbericht des Präsidenten
6. Jahresrechnung 2012, Revisorenbericht
7. Mitgliederbeitrag
8. Budget 2013
9. Entlastung des Zentralvorstandes
10. Orientierung aus dem Zentralvorstand
    - Partnerschaften (Nestlé Suisse SA, ProMot AG, Sallmann-Fehr AG, Coop, Bell AG)
    - Berufsfischertagung 2013
11. Wahl Vizepräsident
12. Referat «fish4future»
13. Ort der nächsten Generalversammlung 2014
14. Verschiedenes, Anregungen, Fragen

Apéro im Anschluss (ca. 12.00 Uhr)
Gemeinsames Mittagessen (ca. 12.30 Uhr)

Anmeldung bitte baldmöglichst mit beiliegendem Anmeldetalon.
Weitere Anmeldetalons können beim Sekretariat des SBFV
(Tel. 056 462 51 11, brigitte.meier@sbv-usp.ch) bezogen werden.

EINZIGE SCHWEIZER • NETZ-MANUFAKTUR • seit 1910

Sallmann-Fehr AG

Fischernetze Sicherheitsnetze Sportnetze Spezialnetze

EINZIGE SCHWEIZER • NETZ-MANUFAKTUR • seit 1910

FISCHERNETZE

REUSEN

FISCHER- UND REGENKLEIDER

Büro-Öffnungszeiten: Täglich 08.00 bis 12.00 Uhr

Anita Bänziger nimmt gerne Ihren Anruf entgegen.

Sallmann-Fehr AG
Netzfabrik

Gottlieberstrasse 11
CH-8274 Tägerwilen

Telefon 071 667 00 50
Telefax 071 667 00 55

www.sallmann-netze.ch
info@sallmann-netze.ch

YAMAHA

F15C & F20B ... die tragbaren Alleskönner

- leicht • handlich • einfach • kompakt
- leise • spritzig • kraftvoll • langlebig
- sparsam • startfreudig •vibrationsarm
- äusserst servicefreundlich
- ideal zum Schleiken • umweltfreundlich

2-Zylinder, 4-Takt, 362 cm^3, Auto-Choke, Micro-Computer, Hand- oder Elektrostart, Kurz- oder Langschaft, mit oder ohne Power Tilt, Pinne mit Frontschaltung, auf Wunsch Fernbedienung, 10 Amp. Alternator, Auto-Dekompression und Steuerbremse beim Handstart, wassergekühlte Brennstoffpumpe, Überdrehsicherung, Oeldruck- und Überhitzungswarnanlage, Gewicht 51.7kg

Verlangen Sie eine Gratisdokumentation oder besuchen Sie gleich Ihren YAMAHA-Vertreter in Ihrer Nähe!

YAMAHA ... seit 28 Jahren die Nr. 1 in der Schweiz
Kenner vertrauen YAMAHA ! Und Sie ?

Generalvertretung
Tel. 062 788 81 44
Fax 062 788 81 40

60 JAHRE | ANS | ANNI
PROMOT AG

5745 Safenwil
marine@promotag.ch
www.promot.ch

JAHRESBERICHT 2012 VOM BIELERSEE

Das 2012 ist Vergangenheit, es war das 77. Verbandsjahr der Berufsfischer am Bielersee. Es war auch ein Schaltjahr, ein Jahr der Extreme: manchmal extrem kalt, wie im Februar, zwischendurch extrem windig, ziemlich feucht, ziemlich extreme Pegelschwankungen im See und ein extrem schlechtes Felchenjahr. Das Positive: es ist vorbei...

Es wurde in neuer Besetzung gefischt. Pascal Grimm ist neuer Patentinhaber, ihm wünsche ich viel Erfolg für die Zukunft. Dafür gönnen sich unsere zwei ältesten Krieger Alex und Walter Grimm nach Jahrzehnten harter Berufsfischerjahre ruhigere Zeiten. Ihnen beiden wünsche ich dabei alles Gute und viel Gesundheit.

Wie bereits angetönt war es kein einfaches Jahr: Im Januar mollig warm aber windig, im Februar bitterkalt (bis -20°C) mit Höchsttemperaturen von teilweise -10°C. Dies über 3 Wochen lang. So schrammten wir knapp an einer «Seegfrörni» vorbei! Die meisten Häfen waren im Eis erstarrt und mit ihnen die Fischerboote. Die Eiszeit ging zwar vorbei, aber der Frühling kam nie auf Touren und die Wassertemperaturen blieben eine sehr lange Zeit tief. Die schwachen Fänge vom Winter und Frühling zogen sich über die ganze Saison durch und blieben immer unterdurchschnittlich, da half auch ein superwarmer August nichts mehr. Es war für die Natur kein produktives Jahr. Noch nie sah ich im Bielersee so wenig Seegras und andere Unterwasser-Pflanzen. Wo vor Jahren das Seegras noch so dick wucherte, dass es ohne weg mähen kein Durchkommen gab, war dieses Jahr praktisch nichts, es erinnerte mehr an eine Wüste, wenn man den Seegrund betrachtete. Und wenn die Kinderstube der Fischbrut fehlt, dann vermisst man auch die Brutschwärme, die sich sonst zu tausenden in diesen Gebieten tummeln.

Die Erträge im Vergleich zum Vorjahr sind ernüchternd. Bis Ende Jahr konnten nur gut 32 t Felchen gefangen werden, über 27 t weniger als im Vorjahr, 62 t weniger als im Jahr 2010! Der Hecht blieb relativ konstant mit 6,3 t, 500 kg unter dem Vorjahr. Bei den Eglifängen gings auch gewaltig zurück, von 16,5 auf 8,3 t (-50%). Die Zanderfänge gehen auf einem tiefen Niveau stetig zurück, von 780 kg auf 580 kg, stückmässig waren es noch gut die Hälfte des Vorjahres! Trüschen waren auch rückläufig, von 1,2 t auf gut 800 kg. Dies vor allem, weil der Februar den Eiswochen zum Opfer fiel. Die Weissfische waren die einzigen, die gegen den Trend häufiger im Netz hängen blieben, von 15,8 t auf 19,5 t (+ 23%). Seeforellen blieben leicht hinter, Wels leicht über dem Vorjahr, aber auf den Gesamtertrag nicht relevant. Insgesamt wurden 32 % weniger Fische gefangen als im Vorjahr. Dies ist seit Jahrzehnten das schlechteste Ergebnis.

Der Hechtlaich war mit 2,3 Mio. Eiern im Rahmen der 2 Vorjahre, nicht überragend, aber wahrscheinlich muss man sich an diese Situation gewöhnen. Der Felchenlaich 2012 war mit rund 40 Mio. abgestreiften Eiern der Felchensaison entsprechend.

Ein grosses DANKESCHÖN geht an die Fischereiaufsicht für die gute Arbeit im Bruthaus und die gut funktionierende Zusammenarbeit, dem Fischereiinspektorat für das entgegengebrachte Vertrauen.

Einen grossen DANK an den Vorstand für die geleistete Arbeit und an all jene, die sich für den Verband nützlich gemacht haben.

Auf ins nächste, hoffentlich fangreichere Jahr! Gute Gesundheit und Petri Heil!

Kleine (Fischer) Bauernregel

Sind die Netze im Sommer voll,
hat's der Fischer im Winter toll.
Bleiben die Netze im Sommer leer,
hat er's auch im Winter schwer.

Mit freundlichem Fischergruss

Stefan Dasen
Präsident Berufsfischerverband Bielersee

JAHRESBERICHT 2012 VOM BODENSEE

In den letzten Jahren war ein positiver Aufwärtstrend bei den Fangergebnissen in der Felchen- und Eglifischerei zu sehen. Im 2012 jedoch sah es ganz anders aus. Die Felchenfänge sind stark zurückgegangen, regional sogar zeitweise fast ausgeblieben. Andererseits sind in einzelnen Seeteilen zeitweise gute Fänge erzielt worden. Bei den Egli zeigt sich fast das gleiche Bild.

Die Felchenfischerei ist schlecht gestartet, die geringen Fänge in der Winterfischerei haben sich im Frühling und Frühsommer fortgesetzt. Erst im Spätsommer und Herbst konnten am unteren Teil des Sees bessere Fänge notiert werden.

Im Winter und Frühling war die Fangsituation bei den Egli recht ausgeglichen, am ganzen See konnten die Fischer anständige Fänge verbuchen. Nach der Schonzeit war wie zu erwarten nichts mehr los. Im Sommer konnten im östlichen Seeteil bereits wieder Egli gefangen werden, im Westen musste man sich bis in den Herbst gedulden.

Die Laichfischerei auf die Felchen gestaltet sich immer schwieriger. Die Fische sind nicht mehr gleichzeitig laichreif, dadurch ist es schwierig, den richtigen Zeitpunkt für den Beginn der Laichfischerei zu treffen. Wenn man wieder eine vernünftige Menge an Laich gewinnen möchte, wird man sich überlegen müssen die Laichfischerei zu verlängern, damit mehr Fische gefangen werden und somit auch die Laichmenge wieder steigt.

Das Jahr 2012 wird den meisten Fischern als schlechtes Jahr in Erinnerung bleiben. Wir hoffen auf bessere Zeiten und auf unsere Behörden, es muss nach Lösungen gesucht werden. Die Anzahl der Berufsfischer muss überdacht werden und die immer weniger werdenden Berufsfischer müssen mehr Netzfläche erhalten. Ohne Massnahmen sehe ich am Bodensee keine Zukunft für die Berufsfischerei.

Reto Leuch
Präsident CH-Berufsfischerverband am Bodensee

ERME swiss vacuum technologies

Vakuum Maschinen für private und professionelle Anwender

ERME AG
swiss vacuum technologies
Habsburgstr. 47 | Postfach
CH-8965 Berikon-Mutschellen

Tel +41(0)56 633 74 18
Mail info@erme.ch
www.erme.ch

JAHRESBERICHT 2012 VOM BRIENZERSEE

Das Trauerspiel um unseren See ging auch im Berichtsjahr weiter!

Mit den ordentlich bewilligten 30 mm Maschenweiten lassen sich definitiv keine Felchen mehr fangen. Es bleiben nur ein paar Brienzlige und ab und zu eine Seeforelle als Beifang übrig.

Auch die Brienzlige aus den 20 mm Bodennetzen werden immer kleiner. Heute sind viele Fische nur noch um die 16 cm lang und ca. 35 Gramm schwer. An die Tatsache, dass viele, auch ältere dieser Fische keine Geschlechtsorgane mehr haben, hat man sich anscheinend gewöhnt. Massnahmen sind keine in Sicht.

Nachdem der Ständerat einen wissenschaftlich begleiteten Versuch ablehnt, den See zusätzlich mit Nährstoffen zu versorgen, bleibt nur noch eine kleine Hoffnung, dass der Nationalrat etwas weitsichtiger denkt. Möglicherweise ist die Zeit aber noch nicht «reif» dafür. Also wird die Politik weiter zuwarten bis grosse Schweizerseen in Schieflage geraten. Fische kann man ja in jedem Grossverteiler zu günstigen Preisen kaufen. Wie gross die Belastung der Umwelt dabei ist, bis das Stück Fischfleisch auf dem Teller ist, sieht man diesem ja nicht an. Aus der Tagespresse habe ich erfahren, dass mittlerweile auch an anderen Seen die Forderung nach einem Phosphatmanagement lauter wird. Dass die Erträge auch an anderen Seen einbrechen werden, haben wir Brienzerseefischer schon seit Jahren prophezeit. Der «Ball» liegt nun definitiv bei unseren Parlamentariern und der Fischereiwissenschaft, welche nun die Verantwortung übernommen haben. Wenn der erste Schweizersee «groundet», kann dereinst niemand mehr behaupten, er hätte von den Problemen nichts gewusst! Wahrlich ein schwacher Trost!

Im vergangenen Dezember wurde erneut kein Laichfischfang auf Felchen mehr gemacht.

Danken möchte ich an dieser Stelle dem Fischereiinspektorat, der Fischereiaufsicht sowie meinem Berufsfischerkollegen Hanspeter Kaufmann für die gute Zusammenarbeit.

Ich wünsche allen ein erfolgreiches 2013, gute Gesundheit und Petri Heil.

Beat Abegglen
Obmann Brienzersee

JAHRESBERICHT 2012 DER TESSINERSEEN

Verbano – Langensee

Im 2011 betrug der Fangertrag der Berufsfischerei im Langensee 42.7 t/Jahr. Dieser Wert ist dem vom 2010 sehr ähnlich (43.6 t/Jahr) und steht auch im Einklang mit dem Mehrjahresmittel (Periode 1966 – 2010). Den Gesamtertrag bleibt dem fischereilichen Druck (UE) proportional und zeigt deswegen eine gewisse Stabilität. Die spezifische Zusammensetzung des Fanges zeigt hingegen eine weitere Zunahme der Agone auf Kosten der Felchen und der Weissfische (besonders Rotauge). Bemerkenswert ist das signifikante Wiedererscheinen der Trüsche in den Fängen, welche in den vergangenen Jahren in den Berufsfischerfängen schlecht vertreten war.

Ceresio – Luganersee

Mit 22.3 t/Jahr ist der Fangertrag der Berufsfischerei im Ceresio wiederum das Schlechteste von der ganzen Periode 1966 – 2011, wenn auch nur ein minimaler Rückgang (-3 %) in Bezug auf das vorhergehende Jahr verzeichnet wird. Das negative Ergebnis lässt aber auf einer Stabilisierung hoffen, welche zu einer Erholung führen könnte, da der Fang pro UE leicht zugenommen hat (13.52 kg/Tag im 2010 gegen 13.64 kg/Tag im 2011). Die erneute Abnahme des Gesamtfanges ist dem Rückgang des Zanders und der starken Reduktion der Rotaugen zuzuschreiben, welche durch die Konkurrenz der starken Egli-Koorten der letzten Generationen gelitten haben.

Dr. Bruno Polli
Wissenschaftlicher Mitarbeiter Jagd- und Fischereiverwaltung, Kanton Tessin

JAHRESBERICHT 2012 VOM THUNERSEE

Nach einem eher verhaltenen Start ins neue Jahr, mässigen Fängen im Januar, Unterbruch dank der Kältewelle im Februar, waren die folgenden Monate im grossen und ganzen recht erfolgreich. Sicher, wir Fischer vom Thunersee backen kleine Brötchen, aber es ist bereits ein Erfolg, wenn wir an Ostern genug Fische haben und ohne grosse Mühe die Restaurant- und Privatkunden bedienen können. Leider fehlten in den Sommermonaten ein wenig die Touristen und der Fischabsatz geriet immer mal wieder ins Stocken. Teilweise lag es am nicht besonders guten Wetter, zum Teil aber auch am teuren Schweizerfranken.

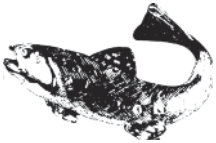
Über das ganze Jahr gerechnet ist eine Steigerung der Felchenfänge von ca. 25 % nicht schlecht, besonders wenn andere Seen in der Schweiz eher von rückläufigen Fangzahlen sprechen. Da im Thunersee alle übrigen Fischarten als Beifänge bezeichnet werden können, ist deren spezielle Erwähnung nicht nötig.

Beim Laichfischfang dürften die Erwartungen des Fischereiinspektorats erfüllt worden sein: Saiblinglaich ca. 100‘000 Eier und der Felchenlaich brachte in 11 Fangtagen ca. 65 – 70 Millionen Eier.

Mit dem Dank an das Fischereiinspektorat und speziell an die Fischzucht Faulensee möchte ich diesen Jahresbericht schliessen, aber nicht ohne allen Berufsfischern ein grosses Petri Heil fürs neue Jahr zu wünschen.

Hans Sieber
für den Thunersee

Fischtechnik GmbH
Beratung und Verkauf von Material für die Teichwirtschaft



Thomas Wettstein
Dipl. Fischwirt
Feldernstrasse 68
3113 Rubigen
Tel. 031 722 00 20
Fax 031 722 00 19
info@fischtechnik.ch www.fischtechnik.ch

Neu im Sortiment, Geräte zur Arbeitserleichterung

- FTC **Electric Pinboner** für leichtes entfernen von Gräten aus frischen Filets
- KT-S **Fish Scaler** das Entschuppungsgerät
- Klein **Grätenschneider** bringt alle Gräten zum Verschwinden und eignet sich auch zum Streifenschneiden von Weissfischen
- **ZAHND** Messerschleifmaschinen – Generalvertretung Schweiz

Gerne machen wir Ihnen eine unverbindliche Vorführung. Zögern sie nicht uns anzurufen und profitieren Sie von unserer langjährigen Berufserfahrung

JAHRESBERICHT 2012 VOM VIERWALDSTÄTTERSEE

Das Fangjahr 2012 verlief ähnlich wie auch schon die letzten Jahre. Im unteren Seeteil mässige Felchenfänge, hingegen etwas schwächere Albelierträge. Im oberen Seeteil gute Albelifänge, hingegen schwächere Felchenerträge.

Die relativ guten Albelifänge waren aber nur mit grossem Einsatz und gutem Netzmaterial möglich. Den ganzen Sommer waren Fangplätze und Fangtiefen sehr unterschiedlich und mit den anderen Jahren nicht oft vergleichbar.

Die Laichzeit von November und Dezember darf als gut bezeichnet werden, aber wieder mit grossen regionalen Unterschieden. Die guten Sauerstoffverhältnisse bis in grosse Tiefen und der nährstoffarme See mit seinen verschiedenen Seeteilen machen die Fischerei am Vierwaldstättersee sehr anspruchsvoll aber auch spannend.

Die Eglifänge waren etwas schwächer als letztes Jahr. Bei Probefängen im August konnte der Sommerlaichende Felchen erneut nachgewiesen werden. Es besteht die Hoffnung, dass sich diese spezielle Felchenart wieder zu einer grösseren Population entwickelt.

Zusammenfassend war es ein schwieriges Fangjahr 2012. Trotzdem, wenn wir die Nährstoffbilanz auf dem jetzigen Niveau halten können, sehe ich eine positive Zukunft für die Berufsfischerei.

Am 15. und 16. März 2013 dürfen wir für den Schweizerischen Berufsfischerverband die Generalversammlung in Seelisberg im Kanton Uri organisieren. Ich hoffe auf möglichst viele Besucher und freue mich auf interessante Diskussionen.

Zum Schluss wünsche ich allen gute Gesundheit und natürlich allzeit Petri-Heil

Michael Näpflin
Präsident Sektion Vierwaldstättersee

JAHRESBERICHT 2012 VOM ZUGER- UND ÄGERISEE

Ägersiee

Der Berufsfischer Hanspeter Merz kann auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken Der Rötelfang war sehr gut. Die Fischbrutanstalt vom Ägerisee wird von Hanspeter Merz auf eigene Kosten bewirtschaftet. Die meisten Fische werden im Hotel Eierhals verschlemmert. Weiterhin viel Erfolg dem Berufsfischer und Wirt vom Hotel Eierhals Oberägeri.

Zugersee

Die Fangergebnisse sind im Mittel der Fangstatistik zu bezeichnen. Der Felchenfang wird von Jahr zu Jahr ein wenig besser. Der Rötelfang war sehr gut.

Vom Zuger Rötel

Der Schweizerische Fischereiverband (SFV) hat den Seesaibling, in Zug unter dem Namen «Zuger Rötel» bekannt, zum Fisch **des Jahres 2012** gewählt. Einer der Hauptgründe für diese Wahl besteht darin, dass der Seesaibling in verschiedenen Gewässern entweder in seinem Bestand bedroht ist oder, wie im Zugersee, ohne menschliche Hilfe kaum mehr existieren könnte.

Die Seesaiblinge haben sich im Laufe der Zeit in den verschiedenen Voralpenseen zu seespezifischen (autochthonen) Populationen entwickelt. Als die Bestände und damit auch die Erträge zurückgingen, wofür die Gewässerverschlechterung und zu einem geringen Teil auch die Überfischung verantwortlich waren, versuchte man Gegensteuer zu geben, indem man seefremde Fische einsetzte. Damit kam es zur Kreuzung unterschiedlicher Saiblingsstämme. Der über Jahrtausende dauernde Evolutionsprozess, der in jedem See wieder anders ablief, wurde empfindlich gestört und teilweise sogar zunichte gemacht. Darin liegt eine weitere Bedrohung der in unseren Seen lebenden Bestände.

Ich wünsche allen alles Gute, Petri Heil und gute Gesundheit

Marcel Wismer
Präsident Sektion Zuger- und Ägerisee

JAHRESBERICHT 2012 VOM ZÜRICH- UND WALENSEE

Damit die Berufsfischer einen ansprechenden Stellenwert im gesamten Zürich- und Walensee erhalten, haben wir uns entschlossen, im 2011 die Berufsfischervereine vom Zürich- und Walensee zu einem Regionalverband (RBZW) zusammen zu schliessen. Im Weiteren sind die Berufsfischer die den Pfäffiker- und den Greifensee bewirtschaften auch im RBZW angeschlossen. Durch diese organisatorischen Anpassungen wird es anspruchsvoller, ein vergangenes Fischereijahr in Worten zusammen zufassen. Im ersten Jahr nach der Fusionierung der Vereine waren für uns vor allem diverse Themen im Bereich der Nachhaltigkeit sehr zentral.

Fangerträge

Der Fischfang war das ganze Jahr 2012 nicht zufriedenstellend. Nur an einigen Stellen der Seen oder in gewissen Zeiträumen waren die Erträge ansprechend, was wahrscheinlich auf die aussergewöhnlichen Witterungsverhältnisse zurückzuführen ist. Nicht zuletzt haben wir uns alle den Vorgaben der Natur unterzuordnen, was nicht immer einfach zu erkennen oder richtig einzuordnen ist.

Für uns ist es jedes Jahr sehr wichtig, dass wir im Sinne der Nachhaltigkeit den Laichfischfang sehr intensiv betätigen. Folgende Einlagen wurden in die Fischbrutanstalten gemacht:

See	Felchen	Hecht	Albeli
Greifensee	180 Liter		
Pfäffikersee	150 Liter		
Walensee	24 Liter	16.2 Liter	–
Zürichsee	960 Liter	112 Liter	372 Liter

Der Konsument soll wissen, welchen Fisch er isst

Heute bestehen beim Fleisch weitgehende Deklarationspflichten – ob es nun offen oder verpackt verkauft oder im Restaurant angeboten wird. Beim Fisch ist es nur beim verpackten Produkt so. Beim Offenverkauf und im Restaurant gelten keine Deklarationspflichten. Die Qualität von Fischen hängt weitgehend von deren Frische ab. Dies erreichen wir Berufsfischer, indem wir unsere Fische grösstenteils regional verteilen und so die Transportwege kurz halten, was wiederum nachhaltig ist. Ich bin überzeugt, dass wir «unser» Produkt noch intensiver von unseren Mitbewerbern abgrenzen müssen, damit wir einen Wettbewerbsvorteil haben, respektive die Konsumenten wissen, welches die Produkte von Schweizer Fischern sind. «Wenn der Konsument weiss, dass der Fisch aus dem See oder dem Fluss in der Nähe kommt, verbessert dies auch seine Verkaufschance» ist sicherlich ein überzeugendes Verkaufsargument.

Die Idee dieser Deklarationspflicht ist in einer Motion, die der Luzerner Grünen-Nationalrat Louis Schelbert im 2012 eingereicht hat, bereits hinterlegt. Sie verlangt,

dass die Anforderungen bezüglich der Deklaration bei Fisch und Fleisch gleichgesetzt werden. Geht es nach dem Text der Motion, soll der Konsument wissen, aus welchen Gewässern der Fisch stammt. Wichtig sind zudem die Informationen über die Aufzucht – ob wild gefangen, aus einer Zucht und ob biologisch oder nicht.

Vergrämung von Kormoranen

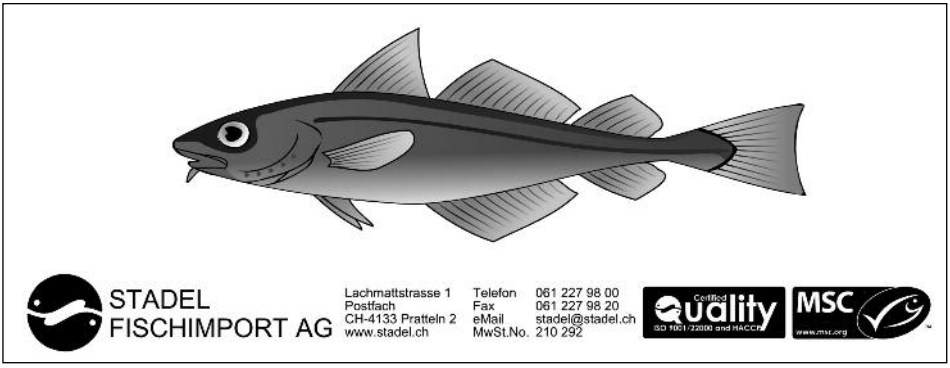
Im Speziellen im oberen Zürichsee ist in den letzten Jahren die grosse Population von Kormoranen zu einem massiven Problem geworden. Ein gewisses Mass an Schäden an der Netzinfrastruktur ist vertretbar, dieses Mass wurde aber ganz besonders im letzten Jahr deutlich überschritten.

Das eidgenössische Jagdgesetz erlaubt die Jagd auf Kormorane grundsätzlich nur ausserhalb der Brutzeit, also von September bis Ende Februar. Eine punktuelle Vergrämung durch Einzelabschüsse in der Nähe von Fischernetzen ist aber laut Bundesgesetz das ganze Jahr über zugelassen. In intensiver Zusammenarbeit zwischen den Berufsfischern und dem Umweltdepartement des Kantons Schwyz wurde ein befristetes Pilotprojekt gestartet. Während einer dreijährigen Projektphase können im Umkreis von 100 Metern um die Netze von Berufsfischern Kormorane rund ums Jahr erlegt werden. Die Abschüsse, die der Vergrämung dienen sollen, werden nur durch vom Schwyzer Umweltdepartement ausgewählte, jagdberechtigte Personen durchgeführt.

Gerne bedanke ich mich beim Umweltdepartement des Kantons Schwyz respektive den Verantwortlichen Jägern für die kooperative Zusammenarbeit im Bereich der Vergrämung von Kormoranen.

Betriebswirtschaftliche Entwicklung

Aufgrund der Entwicklung der Fangerträge machen sich einige Berufsfischerfamilien aus dem Regionalverband ernsthafte Gedanken um eine Veränderung der Geschäftsstrategie. Bei grossen Fangerträgen kann es sinnvoll sein, die Fische an einen Grossverteiler zu verkaufen. Bei kleineren Umsätzen (Fangerträgen) müssen tendenziell höhere Renditen erzielt werden. Es muss vermehrt darauf geachtet



werden, welche Produkte von den Kunden nachgefragt werden, respektive wie wir die meisten gefangenen Fische ideal an die Endkunden vermarkten können. Die Veränderung der Wertschöpfungskette ist für viele Berufskollegen eine grosse Herausforderung, da das eigentliche Fischen «nur» noch ein Teil der gesamten Berufstätigkeit ist.

Es ist für mich äusserst erfreulich zu sehen, dass immer wieder junge, motivierte Personen die Chance wahrnehmen, sich als Berufsfischer zu verwirklichen. Im Walensee sind Thomas Bregen-zer und Hanspeter Gubser seit diesem Jahr als neue Berufsfischer tätig. Ich wünsche den beiden Berufskollegen viel Freude und Erfüllung in einem der schönsten Berufe die es gibt.

Andreas Braschler
Regionalverband Berufsfischer Zürich- und Walensee

RundumFisch AG

R.Fässler, Muschelbergweg 11, 8852 Altendorf

Tel. 055 212 38 28

- Futterautomaten, Wasserbelüfter
- Kescher, Elektrofanggeräte, Tötungsgeräte
- Schlachtmaschinen etc.
- Fleisch- u. Fisch Räucheröfen
- Räuchermehl und Gewürze
- Hähnchen-/ Spanferkel-/Ochsengrill
- Profi Holz- u. Gasgrill, Vakuumgeräte

RundumFisch AG

www.rundumfisch.ch

NEPTUN

KIBAG
SZ 40
VERENA

JAHRESBERICHT 2012 VOM ZÜRICHSEE

Gute Ertragsjahre liegen hinter uns. Man schätzt dies sehr, denn Erinnerungen an schlechte Zeiten sind nicht vergessen.

Das vergangene Jahr hat uns unerwartet aufgezeigt, in was für einem labilen Umfeld sich die Berufsfischerei bewegt.

So gibt es leider kein einziges fischereiliches Highlight zu erwähnen…

Naturbezogene Veränderungen stehen über allem!

Punkt 1: Blaualgen (Bakterien) belasten unseren See praktisch übers ganze Jahr hinweg und verhindern einen Weiteraufbau der Nahrungspyramide mit unkontrollierbaren Folgen für Flora und Fauna.

Zooplankton (Daphnien) ist kaum mehr nachweisbar. Die Netze sind verschmutzt und die Fangerträge entsprechend schlecht.

Punkt 2: Statt sich am Erfolg eines mehrjährigen und aufwändigen Seeforellen Management zu erfreuen, ruft diese Thematik unnötigerweise eine Polemik hervor, die sich gegen die Berufsfischerei richtet.

Neid und Egoismus nehmen Überhand, wo der Blick fürs Ganze fehlt. Sich dann auf eine Minderheit einzuschiessen, ist die logische Folge und spricht wieder einmal mehr für sich...

Punkt 3: Wenn ich eingangs von einem labilen Umfeld gesprochen habe, betrifft dies auch die Vernetzung der Fischer zu den zuständigen Amtsstellen. Verbesserungen der gegenseitigen Kommunikation ist dazu sicher ein Anfang und wegweisend für gegenseitige Zusammenarbeit zu Gunsten der Fischerei.

Küde Weidmann
Obmann der Berufsfischer vom Zürichsee

DIVERSES

Vorankündigung
Besichtigung der Eglizucht in Raron VS

Der SBFV besucht im kommenden Herbst die Eglizucht in Raron VS. Nachfolgend die wichtigsten Vorabinformationen. Das detaillierte Programm wird im nächsten Bulletin (Ausgabe 2-2013) publiziert.

Datum: Mittwoch, 9. Oktober 2013, 11 Uhr
Kosten: Fr. 35.– pro Person für den Apéro (mit Eglihäppchen),
Besichtigung gratis

Zwei neue Fischwirte starten ins Berufsleben

An der Bayerischen Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL), Institut für Fischerei in Starnberg, beendeten am 25. .Juli 2012 von 33 Auszubildenden 29 ihre Ausbildung im Beruf Fischwirt mit Erfolg. Darunter befanden sich auch zwei Absolventen aus der Schweiz:

Betriebszweig Fischhaltung und Fischzucht:
- Thierry Egger

Betriebszweig Seen- und Flussfischerei:
- Bernhard Zahner

Wir gratulieren ganz herzlich und sind stolz auf unsere neuen Fischwirte.

SBFV

Echolote Serie 500

Die Serie 500 mit 4.5 oder 5 Zoll Bildschirmen, kombiniert perfekte Bildqualität in grau oder farbig mit den Funktionen der GPS Kartenleser. Dreh- und neigbarer Sockel mit exklusivem Schnelldemontier-System. Diese polyvalenten Produkte können auf einer grossen Anzahl Schiffen installiert werden. Wählen Sie das für Sie am besten geeignete Modell dieser Serie: Graustufen, Farben, DualBeam, Down Imaging, Side Imaging, GPS, usw...

Echolot 596cx HD DI

HUMMINBIRD

Vertrieb: Bucher + Walt - 2072 St-Blaise - Tel. 032 755 95 10 - www.bucher-walt.ch

FISCH SOLL GLEICH WIE FLEISCH DEKLARIERT WERDEN

Der Luzerner Nationalrat Louis Schelbert hat eine Motion eingereicht, die verlangt, dass Fisch gleich wie Fleisch behandelt wird. Er fordert eine Deklarationspflicht für Fisch.

Der Konsument soll wissen, was er für einen Fisch isst. Das ist die Idee hinter der Motion, die der Nationalrat Louis Schelbert (Grüne/LU) Anfangs Dezember eingereicht hat. Sie verlangt, dass die Anforderungen bezüglich der Deklaration bei Fisch und Fleisch gleichgesetzt werden. «Ich sehe es nicht ein, wieso ein Nahrungsmittel wie Fisch, das die gleiche Funktion hat wie Fleisch, anders behandelt werden soll», sagt Schelbert.

Keine Pflicht für Restaurants

Heute bestehen beim Fleisch weitgehende Deklarationspflichten – ob es nun offen oder verpackt verkauft oder im Restaurant angeboten wird. Beim Fisch ist es nur beim verpackten Produkt so. Beim Offenverkauf und im Restaurant gelten keine Deklarationspflichten. Geht es nach Schelbert soll der Konsument wissen, aus welchen Gewässern der Fisch stammt. «Dann weiss ich auch, ob der Fisch dort als gefährdet eingestuft wurde.» Wichtig seien zudem die Informationen über die Aufzucht – ob wild gefangen, aus einer Zucht und ob biologisch oder nicht.

Seine Motion sei sowohl im Sinne der Konsumenten als auch der Fischer, weil der einheimische Fisch mehr Unterstützung erhalte. «Wenn der Konsument weiss, dass der Fisch aus dem See oder dem Fluss in der Nähe kommt, verbessert dies auch seine Verkaufschance», argumentiert Schelbert. Für die Deklaration will er aber für inländischen und ausländischen Fisch gleiche Anfor-derungen. So gebe es auch keinen Ansatz wegen irgendwelcher Wettbewerbsverzerrungen zu reklamieren.

Beim Schweizerischen Fischerei-Verband (SFV) stösst der Luzerner auf offene Ohren. «Eine klare und umfassende Deklaration bei Fischen – seien es Fischart, Herkunft, Wildfang oder Haltungs-weise – ist zweifellos im Interesse der Konsumenten und wird von uns sowohl im Detailhandel aus auch im Gastgewerbe unterstützt», sagt SFV-Zentralpräsident Roland Seiler. Auch seitens der Berufsfischer, die ebenfalls im SFV organisiert sind, ist man an einer Deklarationspflicht interessiert. Qualität von Fischen hänge weitgehend von deren Frische ab. Dies würden die Berufsfischer erreichen, indem sie ihre Fische grösstenteils regional verteilen und so die Transportwege kurz halten, was wiederum nachhaltig ist.

Detailhändler eher skeptisch

Die grossen Detailhändler Migros und Coop sind – obwohl beide über die gesetzlichen Bestimmungen hinaus ihre Fische deklarieren – eher skeptisch gegenüber einer detaillierten Deklaration von Fisch. Wie es auf Anfrage bei der Migros heisst, wäre eine Pflicht für die Herkunftsangabe «gut machbar». Eine Deklaration der Fanggebiete und -methoden wäre laut Gabi Buchwalder,

Projektleiterin Wirtschaftspolitik, «sicher um einiges komplizierter, falls überhaupt machbar». In Migros-Restaurants werde die Herkunft des Fisches nicht deklariert. «Die Kunden können aber mündlich Auskunft verlangen.»

«Aus unserer Sicht ist die Deklaration auf Gesetzesebene nicht sinnvoll, weil gerade für fairen Fischhandel schon sehr viel gemacht wird», sagt Coop-Mediensprecherin Sabine Vulic. Coop sei Gründungsmitglied der WWF Seafood Group und setze sich seit 2007 für fairen Fischfang ein. «Wo immer wir Fisch gemäss dem MSC-Label für Fisch aus nachhaltiger Fischerei beschaffen können, wird dies gemacht», sagt Vulic. Coop verbiete zudem den Verkauf von bedrohten Arten. Alle Fische – sowohl im Restaurant als auch im Tiefkühl-, Abpack- und Offenverkauf – werden bei Coop nach ihrer Herkunft respektive ihrem Zuchtort deklariert.

Ligerzer AOC Bielersee

Weisswein, Chasselas	75 cl,	Fr. 11.50
	50 cl,	Fr. 7.70
Rosé, Oeil de Perdrix	75 cl,	Fr. 15.00
	50 cl,	Fr. 10.50
Rotwein, Pinot Noir	75 cl,	Fr. 14.50
	50 cl,	Fr. 10.50

Gratis Apéro für 2 Personen bei Winzerfamilie R. + A. Teutsch, Ligerz
1 Gutschein pro 12er Karton Wein

Bestellungen an:
Marcel Martin, Bipschal 8, 2514 Ligerz
032 315 12 73 oder 079 325 91 42
Gratis Lieferung an die GV des SBFV

FORTBILDUNGSSEMINAR FÜR FLUSS- UND SEENFISCHER 2012 AM INSTITUT FÜR FISCHEREI DER LFL IN STARNBERG

Dr. E. Leuner, LfL, Institut für Fischerei, Starnberg

Am 19. und 20. November 2012 fand am Institut für Fischerei (IFI) in Starnberg die Fortbildungsveranstaltung für Fluss- und Seenfischer statt. 87 Teilnehmer aus verschiedenen Bundesländern, aus Österreich und der Schweiz waren der Einladung zu der Vortragsveranstaltung gefolgt.

Nach der Begrüßung durch den Institutsleiter **Dr. H. Wedekind** gab **Dr. M. Klein**, Leiter des Arbeitsbereichs Fluss- und Seenfischerei, einen Überblick über die fischereilichen Aktivitäten im Berichtsjahr 2012. Neben den Untersuchungen der Renkenbestände im Starnberger See, Chiemsee und im Bodensee-Obersee wurde ein Gutachten zur fischereilichen Situation und Bewirtschaftung der Fischbestände in drei mittelfränkischen Seen, Altmühlsee, Kleiner Brom-bachsee und Igelsbachsee erstellt. Schwerpunkt der Untersuchungen war neben der Alterszusammensetzung der Fische und ihrem Wachstum auch die Bestands-situation sowie insbesondere vor dem Hintergrund rückläufiger Nährstoffgehalte, die künftigen Bewirtschaftungsmaßnahmen. Die Arbeiten zur Umsetzung der EU-Wasserrahmenrichtlinie wurden weitergeführt. Darüber hinaus arbeitet das Institut in verschiedenen Gremien der Internationalen Bevollmächtigtenkonferenz für die Bodenseefischerei (IBKF) mit und organisiert die Staatliche Fischerprü-fung mit jährlich rund 10.000 Teilnehmern. Zusätzlich zur schriftlichen Prüfung wurden im Be-richtsjahr rund 800 Kandidaten mit dem neuen Online-Verfahren geprüft.

Aus dem Bayerischen Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (StMELF), München, berichtete **Dr. F. Geldhauser**, Referent für Fischerei und Fischwirtschaft über «Aktuelles aus der Fischereiverwaltung»:

- Das Tiergesundheitsgesetz wird 2013 das Tierseuchengesetz ersetzen. Neu im Entwurf vom November 2012 ist u.a. die Anzeigepflicht von Krankheits-ausbrüchen auch in nicht geschlossenen Gewässern. Im Seuchenfall können dann Besatz- und Bewirtschaftungsmaßnahmen festgesetzt werden. Weiterhin sollen künftig Bestandsverluste in Teichanlagen ausgeglichen werden können.
- Nach Überarbeitung der Tierschutzschlachtverordnung (TierSchlV) ergeben sich für die Fischerei keine wesentlichen Änderungen. Die in Gastronomie und Fischhandel tätigen Personen benötigen jedoch in Zukunft einen Sach-kundenachweis.

- Momentan dürfen Fische nur dann markiert werden, wenn ein Tierversuchsantrag gestellt und von der Regierung genehmigt wurde. Für einige Markierungsmethoden, wie beispielsweise die Farbmarkierung mittels Druckluft-Injektion, ist die Notwendigkeit einer aufwändigen Antragsstellung zu hinterfragen. Dr. Geldhauser hat dem zuständigen Bayerischen Staatsministerium für Umwelt und Gesundheit eine Vorschlagsliste aus fischereilicher Sicht mit genehmigungsfreien Methoden der fischereilichen Praxis zur Prüfung vorgelegt.
- Es wurde ein Antrag gestellt, Auszubildenden in der Fluss- und Seenfischerei bereits mit Beginn des Lehrverhältnisses den Fischereischein zu gewähren, so dass diese den Fischfang auch alleine ausüben können. Von den anwesenden Berufsfischern wurde da-für kein Bedarf gesehen, zumal gemäß Ausbildungsverordnung Azubis erst ab dem 2. Lehrjahr selbstständige Tätigkeiten erledigen dürfen.

Frau **V. Schröder**, Regionalbüro des MSC Deutschland in Berlin, berichtete über Möglichkeiten einer Zertifizierung in der Fluss- und Seenfischerei. Ziele des MSC sind vor allem die Anerken-nung nachhaltiger Praktiken beim Fischfang sowie die Beeinflussung von Verbraucherentscheidungen beim Kauf der Fische. Die Zertifizierung basiert auf Standards und hat als Zielvorgabe einen gesunden Fischbestand sowie eine nachhaltige Fischerei. Eine Zertifizierung nach MSC kann von einem einzelnen Fischer oder auch von einer Genossenschaft beauftragt werden. Sie kann sich auf einzelne Fischarten oder auch auf den gesamten Fischbestand von definierten Gewässern beziehen. Nach einer Zertifizierung erhält das jeweilige Fischprodukt für fünf Jahre das MSC-Label. Die grundsätzliche Sinnhaftigkeit einer Zertifizierung für den eigenen Betrieb kann mit einem MSC-Mitarbeiter vor Ort besprochen werden. Die Kosten für die Zertifizierung sind nach EFF förderfähig.

Im Rahmen eines moderierten Gesprächs mit Dr. Klein gab Herr **L. Erhard**, Fischerei Gebhard in Possenhofen, einen Einblick in seine Erfahrungen beim Aufbau eines eigenen Seenfischereibetriebes. Der gelernte Schreiner hat 2002 den Betrieb von seinem Onkel übernommen und führt die Fischerei jetzt im Nebenerwerb aus. Nach Erneuerung der Kühlanlage und der Modernisierung des Schlachthauses hat er begonnen, in erster Linie eigene Fische zu veredeln und die Produkte in einem Verkaufsstand sowie über seinen Partyservice zu vermarkten. Große Resonanz findet auch sein Hoffest, zu dem er jeweils am ersten Samstag im September eigene Fischprodukte anbietet. Hier steht beispielsweise das «Hechtenkraut», ein Stück Hechfilet mit dreimal gebratenem Sauerkraut, die Lieblingsspeise von König Ludwig II, auf dem Plan. Aus der Sicht von Herrn Edhard werden lokale Produkte in der unterschiedlichsten Veredelungsform zunehmend wertgeschätzt. So sieht er auch für seinen Sohn künftig ein gutes Auskommen in der Fischerei.

Frau **Dr. G. Kluxen**, Regierung von Mittelfranken, stellte eine Pilotstudie zum Abschuss von Kormoranen in Schutzgebieten vor. Im Aischgrund, einer Aquakulturlandschaft mit insgesamt rund 7.000 Teichen, wurden mehrere in einer Kette liegende Teiche aufgrund ihres hohen naturschutzfachlichen Wertes als EU-Vogelschutzgebiet (Natura 2000) ausgewiesen. Damit sind Kormoranvergrämungen dort nur möglich, wenn sie nicht den Erhaltungszielen der Vogel-schutzgebiete entgegen stehen. Die Artenschutzrechtliche Ausnahmeverordnung (AAV) aus dem Jahr 2008 und die Allgemeinverfügung für den Aischgrund aus dem Jahr 2009 ließen den Kormoranabschuss innerhalb des Schutzgebietes, analog zu der dort bereits zugelassenen Entenjagd, vom 01. 09. bis 15. 01 zu. Man ging davon aus, dass die zusätzlichen Schüsse auf Kormorane keine Verschlechterungen für die zu schützenden Zielarten (Blaukehlchen, Knäkente, Purpurreiher, Rohrdommel, Rohrweihe und Zwergdommel) zur Folge haben. Eine Verträglichkeitsprüfung im Jahr 2011 erbrachte, dass das Kormoranmanagement durch letale Vergrämung an ausgewählten Orten des Aischgrunds nicht merklich zu einer Bestandsreduktion des Kormorans geführt hatte. Dagegen konnten die Fischverluste in den Teichen deutlich reduziert werden. Im gleichen Zeitraum hat sich der Bestand der zu schützenden Vogelarten im Vergleich zu den Vorjahren kaum verändert. Auf Grundlage dieser Ergebnisse wurde die Ausnahmege-nehmigung zum Abschuss von Kormoranen innerhalb der Vogelschutzgebiete im Aischgrund um drei Jahre verlängert.

Herr **Dr. U. Brämick**, Institut für Binnenfischerei e.V., Potsdam-Sacrow, stellte die Situation des Aalbestandes sowie die Umsetzung der Aalmanagementpläne in Deutschland vor. Das Glasaalaufkommen ist heute gegenüber dem langjährigen Mittel der Jahre vor 1990 auf unter 1% der Ausgangsmenge gesunken. In Europa werden weiterhin viele Aale besetzt, wohin gegen deren Verzehr und der Export nach Asien rückläufig sind. Die Fangerträge mit Aalen sind europaweit stark gesunken, so dass von einem Bestandsrückgang auszugehen ist. In Deutschland werden gemäß Aal-managemetplan bestandsstützende Maßnahmen, wie der Besatz, die Erhöhung des gesetzlichen Schonmaßes sowie die Einrichtung einer Schonzeit und der Fang & Transport von Blankaalen durchgeführt. Als außerfischereiliche Maßnahmen wurden die Wiederherstellung der Durchgängigkeit der Fließgewässer sowie eine effiziente Reduktion von Schäden durch den Kormoran in verschiedenen Einzugsgebieten in unterschiedlicher Intensität umgesetzt. Bei der Wiederauffüllung der Bestände durch Besatz kommen generell Glas- und Farmaale in Betracht. Während für den Glasaalbesatz der günstige Stückpreis, die geringe Gefahr von Infektionen und der geringe Transportaufwand im Vordergrund stehen, ist bei Farmaalen die bessere zeitliche Planbarkeit der Besatzmaßnahme hervorzuheben. Markierungsversuche mit unterschiedlichem Besatzmaterial haben in ausgewählten Gewässern gezeigt, dass der Wachstumsvorsprung aber auch die Kondition und Fitness von vorgestreckten Farmaalen gegenüber Glasaalen nach vier Jahren ausgeglichen und in den Folgejahren sogar übertroffen wird. Die Ergebnisse können jedoch nicht ohne weiteres auf andere Gewässer übertragen werden. Der Glasaal wird jedoch als die sinnvollere Besatzalternative gesehen.

LOWRANCE®

„Zuverlässig, auch bei härtesten Bedingungen !“ Marcel Martin

LOWRANCE HDS Gen 2 Combi GPS & Echolot
- Wegpunkteverwaltung für Markierung der Netze
- Hochauflösendes Echolotbild für einfache Erkennung
- Einfache Bedienung erleichtert die Arbeit
- Klares Bild auch bei direkter Sonneneinstrahlung
- X - Fach im Einsatz bei Berufsfischer, Seerettung etc..
- Einfache Erweiterung mit Broadbandradar
- In 5, 7, 8,4 und 10“ Displaygrösse erhältlich

NEU , jetzt auch als Touchversion

Erweitern mit LOWRANCE Broadband Radar G4
- Hervorragende Auflösung (wie Balkenantenne)
- Keine Aufwärmzeit, sofort vefügbar
- Keine schädlichen Strahlen
- Excellente Zielerkennung
- Automatische Justage

Spezialpreise für Berufsfischer!

SENERO

In der Au 5
CH - 8406 Winterthur

www.senero.ch info@senero.ch

T 052 203 66 55 / F 052 203 66 56

Der anschließende gesellige Abend fand wieder im Gasthof «In der Au» in Starnberg statt. Hier bestand ausreichend Gelegenheit mit Kollegen Fachgespräche zu führen.

Herr **Dr. O. Born**, Fischereifachberatung des Bezirks Schwaben, gab einen Überblick über die Tätigkeiten und Aufgaben der Fachberatung im Schwäbischen Fischereihof in Salgen. Die Einrichtung bietet umfangreiche Beratungen, Informationen und Sachverständigentätigkeiten zu verschiedenen Themen der Fischerei an. Hierunter zählt beispielsweise der Vollzug des Bayerischen Fischereigesetzes und seiner Ausführungsverordnung, der Bezirksfischereiverordnung sowie der Wassergesetze. Von der Fachberatung werden aber auch vielfältige Untersuchungen im Rahmen des Arten- und Gewässerschutzes durchgeführt. Hierzu gehören beispielsweise die Bewertung des ökologischen Gewässerzustandes nach EU-Wasserrahmenrichtlinie sowie die Umsetzung der FFH-Managementpläne, aber auch Untersuchungen im Rahmen des Kormoranmanagements sowie zur Erfolgskontrolle von Artenhilfsprogrammen und für Beweissicherungen im Zuge des Gewässerausbaus. Dazu kommen die Beratungen bei der Bewirtschaftung stehender und fließender Gewässer sowie die fachliche Betreuung von Teichwirten aus der Region. Der Lehr- und Beispielsbetrieb ist hierfür eine ideale Plattform. Hier werden beispiels-weise Versuche zur Optimierung der Aufzucht und Wiederansiedelungen gefährdeter Fischarten (z.B. Äsche, Bachforelle, Huchen, Seeforelle, Nase, Barbe, Rutte und Nerfling) durchge-führt. Die Wasserschule im Schwäbischen Fischereihof wird jährlich von 5.000 bis 8.000 inter-essierten Personen besucht. Rund 2.000 Schüler nutzen die Einrichtung für einen Projekttag zum Thema Wasser. Sehr beliebt sind auch das Jugendzeltlager sowie verschiedene Seminare zum Leben am und im Wasser. Auch im Rahmen der Erwachsenenbildung ist die Fachberatung aktiv. So werden die fischereilichen Kurse und Tagungen für Gewässerwarte, Fischereiaufseher und Fischereigenossenschaften gerne angenommen. Aufgrund der wichtigen Multiplikatorfunk-tion im Sinne des Fisches und seines Lebensraums hat das Kompetenzzentrum Umwelt (KUMAS e.V.) das Projekt «Lebendiges Wasser in Schwaben» im Jahr 2006 mit seinem Sonderpreis ausgezeichnet.

Herr **D. Fey**, Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen, berichtete über das Wanderfischprogramm in Nordrhein-Westfalen (NRW). Das Programm hat u.a. die Wiederherstellung der Durchgängigkeit der Fließgewässer zum Ziel, so dass auch Langstrecken-Wanderfische wieder ihre Laichgebiete aufsuchen können. Auch wenn der Lachs häufig im Fokus der Bevölkerung steht, schließen die Untersuchungen auch die Wanderfischarten Aal, Maifisch und Nordseeschnäpel ein. Infolge des Gewässerverbaus und der Einleitung von Abwässern, galten alle vier Arten in den 1950er Jahren in NRW als ausgestorben. Die Untersuchungen sind eingebunden in das Monitoring zur EU-Wasserrahmenrichtlinie und FFH-Richtlinie und basieren auf einer Kooperationsvereinbarung zwischen dem Land NRW und den Fischereiverbänden.

BIANCHI
Hier riechts
nach frisch.
www.bianchi.ch
G. Bianchi AG - Allmendweg 6 - 5621 Zufikon

Modellgewässer für die Wiederansiedlung des Lachses ist das Flusssystem der Sieg. Dort wurde der Initialbesatz mit Lachsen im Jahr 1988 durchgeführt und bereits 1990 erste Rückkehrer festgestellt. Nennenswerte Naturbrutnachweise gelingen seit 2004 in den Seitengewässern. Bestandsstützende Maßnahmen finden nach künstlicher Vermehrung in geeigneten Habitaten statt. Heute kehren jährlich zwischen 250 und 1000 Lachse in ihre angestammten Laichgebiete zurück. Durch Markierungsversuche konnte festgestellt werden, dass davon weniger als 1 % das Gewässer wieder als Smolt verlassen. Die Bestandsstützung durch Besatz ist somit weiterhin erforderlich. Neben der Wiederherstellung der Durchgängigkeit der Gewässer sind Besatzmaßnahmen und deren Erfolgskontrollen sowie die Öffentlichkeitsarbeit wichtige Aufgaben im Rahmen des Wanderfischprogramms.

Herr **M. Eberle**, Institut für Fischerei der LfL, demonstrierte die Herstellung von grätenfreien Hechtfilets und betonte die positiven Erfahrungen aus der Praxis. Mit Hilfe einer besonderen Filetiertechnik werden die störenden Zwischenmuskelgräten bei Hechten komplett ausgelöst. Eine genaue Anleitung kann auf der Homepage des Instituts kostenfrei heruntergeladen werden (http://www.lfl.bayern.de/ifi/flussfischerei/45218/index.php). Dank der Filetiermethode kann dem Kunden eine schmackhafte Alternative geboten werden. Das Produkt wird heute gerne von der Gastronomie angenommen, da es auf Grund der fehlenden Gräten auch von Kindern geschätzt wird. Der geringfügig höhere Preis wird vom zufriedenen Gast akzeptiert. Nach seinen Erfah-rungen ist die Nachfrage momentan größer als das Angebot.

Im Rahmen des Programmpunktes **Aktuelles und Wissenswertes** wurde über folgende Punkte informiert:

- Herr **L. Müller**, Institut für Fischerei der LfL, stellte den neuen Fischschupper EFA 750 der gleichnamigen Firma aus Maulbronn vor. Wesentlicher Unterschied zum etablierten Produkt der Fa. AGK ist ein antriebswellenloser Direktantrieb im Handgerät. Das geringe Eigengewicht des Geräts sowie die direkte Zu- und Abschaltung am Schupper selbst sind weitere Vorteile. Der größte Nachteil des Fischschuppers der Firma EFA ist die meist zu hohe Drehzahl, welche häufig Blutungen bei den geschuppten Fischen verursacht. Die vorhandene Restspannung nach Abschaltung des Gerätes wird als riskant bewertet. Zudem kommt ein vergleichbar hoher Preis.
- Herr **Dr. M. Klein** informierte darüber, dass im Jahr 2013 ein Projekt zur Untersuchung der Formenvielfalt von Renken in Bayern startet. Kooperationspartner sind die Fachberater für Fischerei der Bezirke Oberbayern und Schwaben, die Zoologische Staatssammlung München und das Institut für Fischerei. Die Berufsfischer der oberbayerischen Seen werden gebeten, die Untersuchungen mit einsprechendem Fischmaterial zu unterstützen.

- Herr **Dr. P. Scheinert**, Tiergesundheitsdienst Bayern e.V., berichtete zum aktuellen Sachstand des laufende VHS-Monitoringprogramm in offenen Gewässern und bat um Unterstützung bei der Beschaffung von Probenmaterial. Ziel des Monitorings ist es, die aktuelle Präsenz des Erregers in unseren Gewässern zu ermitteln sowie Informationen über frühere Infektionen und die Dauer einer akuten Erkrankung zu erfahren. Von der Viruserkrankung sind überwiegend Salmoniden, insbesondere die Regenbogenforelle betroffen. Nur in seltenen Fällen endet die Erkrankung tödlich. Als Symptome nannte er die Schwarzfärbung der Tiere, Glotzaugen und kommaförmige Blutungen in der Muskulatur.
- In einem Kurzvortrag gab Herr **Dr. B. Gum**, Fischereifachberatung des Bezirks Oberbayern, einen Einblick in die Aufzucht von Coregonen in Finnland. Die Fachberatung war eingeladen worden, verschiedene Forschungseinrichtungen für Fischerei zu besuchen. In Finnland haben Coregonen, bedingt durch die großen Wasserflächen von rund 56.000 Seen größer 1 km² eine besondere Bedeutung.

Insgesamt bot die Tagung Praktikern und Wissenschaftlern vielfältige Anregungen und fachliche Impulse für ihre tägliche Arbeit.

Zum Abschluss verabschiedete sich Dr. M. Klein von den Teilnehmern, da er nach 35 Jahren erfolgreicher Leitung des Arbeitsbereichs Fluss- und Seenfischerei, im Juli 2013 in den Ruhestand gehen wird. In seiner Amtszeit hat er verschiedene Entwicklungen miterlebt, wie beispielsweise den ökologischen Wandel der Seen von der Eutrophierung zur Oligotrophierung und dessen Auswirkungen auf die Renkenfischerei.

Schweizer Berufsfischer

Inserieren im "Schweizer Berufsfischer" bringt Erfolg!

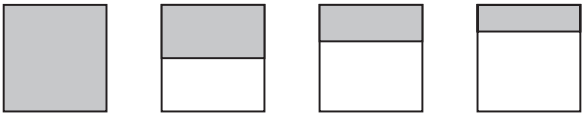
Sehr geehrte Damen und Herren

Der **"Schweizer Berufsfischer"** ist die erste unabhängige schweizerische Fachzeitschrift der Berufsfischerbranche. Sie wird vom **Schweizerischen Berufsfischerverband SBFV** herausgegeben und hat zum Ziel, Berufsfischer und alle Interessierten mit aktuellen Informationen über Fischkunde, technische Neuerungen, praxisbezogene Tips, Betriebsführung usw. zu versorgen. Der "Schweizer Berufsfischer" erscheint zweimal pro Jahr und bietet Ihnen die Möglichkeit, mit einem Inserat einen nicht zu unterschätzenden Wirtschaftszweig und dessen Umfeld anzusprechen. **Wir freuen uns auf Ihren Auftrag!**

Besuchen Sie uns im Internet ⇨ **www.schweizerfisch.ch**
Der "Schweizer Berufsfischer" steht als Download unter *www.schweizerfisch.ch → Bulletin* zur Verfügung.

Technische Angaben: Auflage : **ca. 400 Exemplare** Umfang : **32 - 48 Seiten**
Format : **A5 hoch** Sprache : **deutsch**

Insertionstarif Inserate:



	1/1 Seite	1/2 Seite	1/3 Seite	1/4 Seite
maximale Inserate-Grösse:	124 × 190 mm	124 × 95 mm	124 × 63 mm	124 × 47 mm
schwarz-weiss:	**Fr. 325.--**	**Fr. 195.--**	**Fr. 140.--**	**Fr. 108.--**
farbig:	**Fr. 560.--**	**Fr. 335.--**	**Fr. 240.--**	**Fr. 185.--**
Frontseite farbig:	**Fr. 850.--**			

Beilagen: (max. 1 Beilage pro Inserent und Jahr)
1 Blatt A5 oder A4 gefalzt: **Fr. 500.--**
Mehrpreis pro zusätzliches Blatt: **Fr. 50.--**
evtl. Verrechnung bei Portosprung

Preisbasis: ab druckfertiger Vorlage

Rabatte: 2 Inserate pro Jahr **5 % Rabatt**
Gönner-Rabatt: Gönnerbeitrag min. Fr. 200.--/Jahr **10 % G-Rabatt**

Rezeptseite: Gelegenheit für Hotels und Restaurants, eigene Rezepte zusammen mit Logo und/oder Adresse (max. 1/4 Seite) zu publizieren **Fr. 100.--**

Publikationsrecht: Rezepte uneingeschränkt für den SBFV

Verrechnung: Gesamtpreis nach 1. Erscheinen, zahlbar innert 30 Tagen

Tauschbörse, Aktionen, Occasionen: Kleinanzeigen Fr. 30.-- / Fr. 50.-- (Mitglied SBFV / Nichtmitglied)
Bitte Geld in Couvert beilegen

Abonnementspreis: Jahresabonnement für 2 Hefte **Fr. 12.--**
Jahresabonnement Ausland für 2 Hefte **Fr. 16.--**

Erscheinungsdaten: **Februar / August**

Inserateverwaltung: **Sohm Design, Laubisrütistrasse 54, 8712 Stäfa**
Tel. 044 202 12 22, Fax 044 796 17 26, info@sohmdesign.ch

Petri heil!

Andi Braschler
fischt mit Hasler

Machen Sie einen guten Fang mit einem massgeschneiderten **Hasler-Berufsfischerboot**.
Als Spezialist für robuste Aluminium- & Stahlboote setzen wir Ihre Wünsche um, allwetterfest und individuell, auch mit Kabine.
Melden Sie sich noch heute unter **041 610 13 10**, gerne informieren wir Sie unverbindlich über die vielseitigen Möglichkeiten.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Hasler
Bootswerft AG

6362 Stansstad/Rozloch
Fon 041 610 13 10, Fax 041 610 17 33

Ihr Partner für:
• Bootsbau nach Mass • Wartung • Reparaturen • Bootszubehör • Motoren

Schweizerischer Berufsfischerverband SBFV

Ihr Werbebanner auf der Homepage des SBFV

www.schweizerfisch.ch

Nutzen Sie die Möglichkeit, Ihr Werbebanner auf der Homepage des Schweizerischen Berufsfischerverbandes zu platzieren.

Unsere Konditionen:

Banner auf www.schweizerfisch.ch/home

Grösse: 170 x 60 Pixel
Anzeige: rechts vom Content
Format: GIF oder JPEG
Buchung: ab beliebigem Datum, jeweils für 1 Jahr
Preis: Fr. 300.-- pro Jahr

Die entsprechenden Dateien nimmt unser Webmaster per E-Mail oder auf Datenträger unter der folgenden Adresse entgegen:

Atelier 26
Daniel Kleiner
Pfannenstielstrasse 86
8706 Meilen
Mobile 076 367 34 68
info@atelier26.ch

SBFV Sekretariat

Schweizerischer Berufsfischerverband
Brigitte Meier
Laurstrasse 10
5201 Brugg

Telelefon 056 462 52 26
Telefax 056 441 53 48
brigitte.meier@sbv-usp.ch
www.sbv-usp.ch

www.schweizerfisch.ch

Impressum

Herausgeber Schweizerischer Berufsfischerverband (SBFV/ASPP)
c/o Schweiz. Bauernverband
Laurstrasse 10, 5201 Brugg
Telefon 056 462 51 11
Telefax 056 441 53 48

Auflage 400 Exemplare, erscheint 2 x jährlich

Inserate Sohm Design, Laubisrütistr. 54
Satz, DTP 8712 Stäfa, Info@sohmdesign.ch
Telefon 044 202 12 22
Telefax 044 796 17 26

Druck Prisma Druck GmbH
Postfach 56, 8863 Buttikon
Telefon 055 464 30 31

Belagserneuerung an Schuppmaschinen

Abgenutzte Korundbeläge an Schupp- und Schälmaschinen erneuern wir seit über 20 Jahren schnell und zuverlässig.
Schicken Sie uns die abgenutzten Schälteile zu.
Für ergänzende Auskünfte rufen Sie uns an wir stehen Ihnen gerne zur Verfügung.

GÄCHTER *Belegungstechnik GmbH*

Korundbeläge, Schleifservice	*Telefon*	*052 741 32 90*
Inhaber: Robert Feser	*Telefax*	*052 741 32 80*
Im Laa 26	*www.gaechtbeleg.ch*	
8259 Wagenhausen	*gaechtbeleg@bluewin.ch*	

Berufsfischer-Boote zum Verkauf:

HONDA MARINE

Moleboote mit oder ohne Kabine:

Guide (L:5,8 m/B:1,7 m/Gew:400 kg)	**Fr. 12'500.–**
Fischer (L:6,5 m/B:1,7 m/ Gew:450 kg)	**Fr. 14'500.–**
Fischer XL (L:6,5 m/B:1,98-2,2 m/Gew:ca.400 kg)	**Fr. 16'000.–**

Bootswerft Ruedi Holzer

das Fachgeschäft für Berufsfischer
CH-8593 Kesswil am Bodensee
Telefon 071 463 45 06 www.holzermarine.ch

Rezeptseite

Forellenfilets mit Zitronensauce und Blattspinat

Zutaten für 2 Personen

2 Forellenfilets à ca. 80 g
Salz und Pfeffer
1 EL Butterschmalz
80 g Zwiebeln
400 g Blattspinat

Sauce

1 TL Butter
1 Frühlingsschalotte
1 Zitrone; Schale und Saft
4 EL Trockener Weisswein
Schnittlauch
Dill
Kresse
Rosa Beeren

Zubereitung:

Die Forellenfilets von beiden Seiten mit Salz und Pfeffer würzen und in der Pfanne braten. Die klein geschnittenen Zwiebeln in Butterschmalz glasig dünsten, den vorblanchierten Blattspinat dazugeben und mit Salz und Pfeffer gut würzen. Für die Sauce die klein geschnittene Frühlingsschalotte in Butter dünsten. Die geraspelte Zitronenschale hinzufügen und mit Zitronensaft sowie Weisswein aufgiessen und leicht reduzieren. Zum Schluss die Kräuter und die rosa Beeren darüber streuen. Die Forellenfilets auf einem Teller anrichten und mit der Zitronensauce und dem Blattspinat servieren. Als Beilage empfehlen sich Sesamkartoffeln.

THOMY®
Macht aus Gutem das Beste

SBFV ASPP
Schweizerischer Berufsfischerverband

HONDA
The Power of Dreams

Genuss pur

Honda ist einer der grössten 4-Takt Aussenbord Motorenhersteller der Welt. Seit mehr als 35 Jahren setzen wir auf diese umweltfreundliche Technologie.
Für Informationen kontaktieren Sie bitte einen unserer offiziellen Partner.

HONDA MARINE

www.honda.ch

3 JAHRE GARANTIE

THOMY – nur das Beste zu frischem Fisch!
Thomynaise
60%
weniger Fett
de graisses en moins
light
THOMY
Sauce
TARTARE
THOMY
Mayonnaise
mit Zitrone
au citron
Mayonnaise
à la française
Die Echte
La vraie
THOMY
THOMY
Mayonnaise
à la française
THOMY
Sauce
Hollandaise
-60% légère
THOMY
Sauce
Hollandaise
SBFV
ASPP
www.schweizerfisch.ch